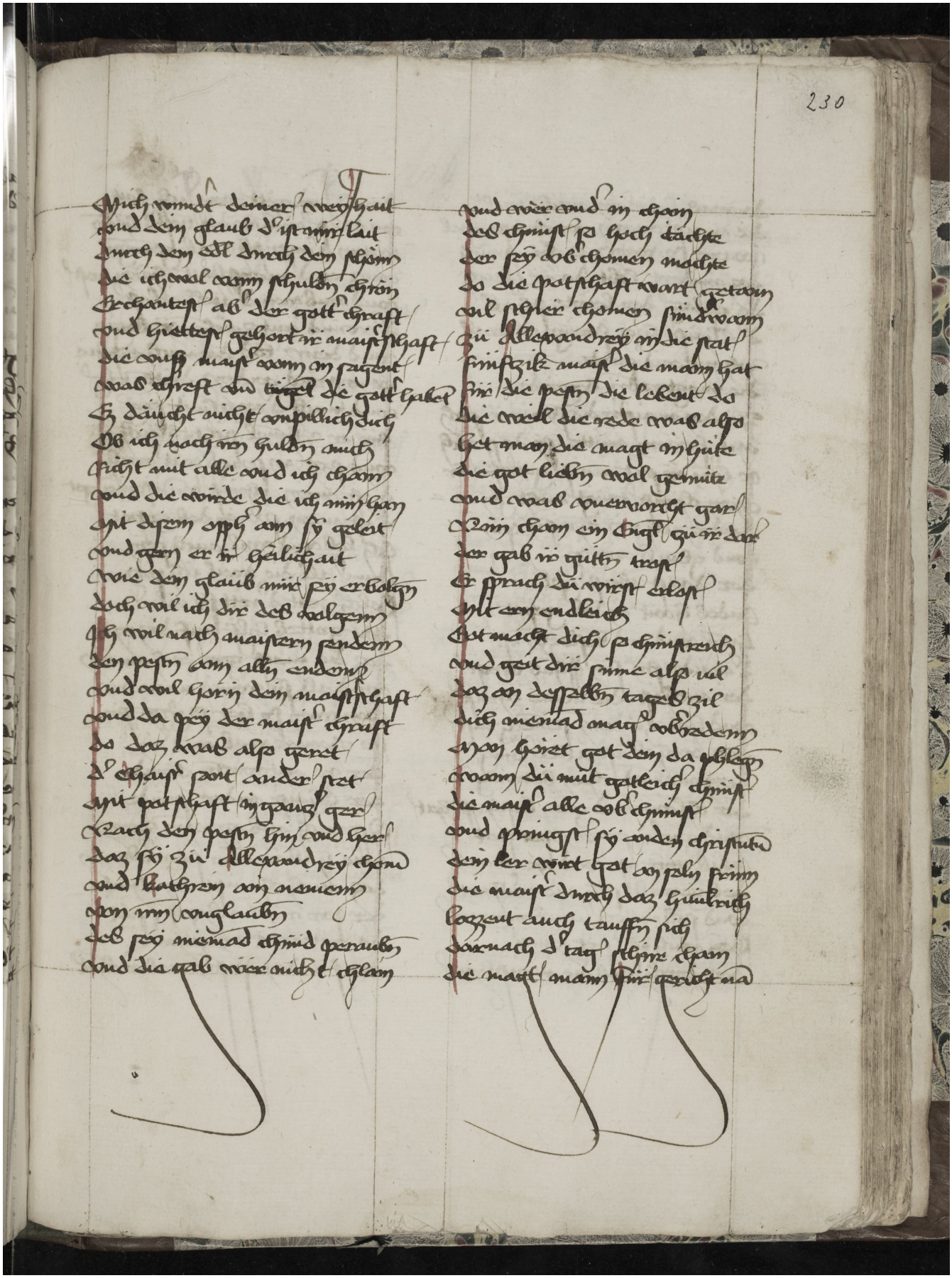
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



230

Auch wundt deiner weisheit
und dein glaub d' ist mir lait
durch dein edl durch dein schim
die ich wol vom schulden chrön
bechantest ab der gott chraft
und hiettest gehort ir maistschaft
die auch maist vom in sagent
was christ du tugel die gott habet
Es dünicht nicht empfilich dich
Ob ich nach im hulden auch
richt mit alle und ich cham
und die wunde die ich min han
ist dirn apfl vom si gelet
und gen er ir heilichait
wie dein glaub mir sei erfolgen
doch wil ich dir deb volgem
ich wil nach maistern sendem
den pesten vom alle endem
und wol horn dein maistschaft
und da sei der maist chrift
so daz was alps genet
d' chaiser sant under stet
ist gotschaft in gaus ger
nach den pesten him und her
daz sei zu allewandrei chom
und hathren von nemem
von im vorglauben
deb sei niemad chind geraub
und die gab wer nicht chlam
und wer und in chain
deb chunft so hoch tächte
der sei deb chomen mächte
so die gotschaft wart getum
und sicher chomen sindwum
zu allewandrei in die stat
sinfzik maist die man hat
sie die pesten die lebent so
die weil die erde was also
get man die magt in hute
die got lieben wol gemute
und was vuerwortt gar
chein chan ein chind zu ir dar
der gab ir gutten trost
er sprach du wirst erlost
ist vor endlich
get macht dich so chunstreich
und get dir sune also vil
daz an desselben tages zil
dich niemad mag erbrechen
wan hilft got den da erlegen
wem du mit gotlich chunst
die maist alle deb chunst
und gewinnest sei vnden christen
dein ler wirt got an sely sunn
die maist durch daz himelreich
lozent auch tauffen sich
darnach d' tag schine chan
die martt man sie gericht an